

NEWS FLASH Heute Morgen in den News:



Batman-Film mit Fluch belegt

Ist der neue Batman-Film verflucht? Erst starb Darsteller Heath Ledger, kürzlich landete Kollege Christian Bale in Haft. Jetzt erlitt Morgan Freeman einen Auto-Unfall. «Was passiert als nächstes?» fragt Blogger Perez Hilton.



Entscheidung an der Zapfsäule

Für «Welt online» ist klar: Der Kandidat, welcher den günstigsten Benzinpreis verspricht, den werden die US-Bürger zum nächsten Präsidenten wählen. Barack Obama und John McCain müssten sich daher diesem Thema widmen.

SF TAGESSCHAU

Benzinpreis freut Staatskasse

Der hohe Treibstoffpreis sorgt für ein dickes Plus in der Staatskasse. Laut Homepage der SF Tagesschau kommt der Fiskus in diesem Jahr wider Erwarten zu 200 Millionen Franken zusätzlich.

Heute Mittag am TV:

Beben erschüttert China

Drei Monate nach dem Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan ist die Region erneut von einem schweren Erdstoss erschüttert worden. Wie «CNN» berichtet, hatte das Beben eine Stärke von 6,0. Angaben über Opfer gibt es laut dem Sender noch keine.



Breaking Region still recovering from devastating quake in May

Neues aus Absurdistan

Psycho-Salat des Todes

GESUND LEBEN → Alle, die schon immer über (erstens) die englische Küche, und (zweitens) das englische Bildungssystem die Nase gerümpft haben, dürfen nun hämisch lachen: Leckeres Bilsenkraut im Salat empfahl der Starchefkoch Anthony Worrall Thompson der gastronomisch interessierten Leserschaft des Magazins «Healthy & Organic Living» - zu Deutsch «Gesund und biologisch leben». Allein: Das Kraut ist Gift. Wie viele Leute nach der Veröffentlichung von Thompsons Rezept an Bauchkrämpfen litten oder in Halluzinationen Zwerge sahen oder ins Koma fielen oder Herzrhythmusstörungen erlitten - alles leider nicht bekannt. Die Zeitschrift jedenfalls druckte eine Entschuldigung: Herrn Thompsons Biologiekenntnisse seien nicht sehr ausgeprägt, er habe das psychoaktive, unter Umständen hochgiftige «Henbane» (Bilsenkraut) mit «Fat Hen», der essbaren Pflanze Fetthenne verwechselt. War wohl gerade auf Bilsen- oder auf irgend einem anderen Kraut, der Herr Celebrity-Chefkoch. tss

Top 5 News

1

Anonyme Geburt als Ausweg



Babyfenster
Am Freitag wurde im Regionalspital Einsiedeln ein kleines Mädchen anonym abgegeben.

MÜTTER IN NOT → Das Babyfenster reicht nicht aus. Politiker fordern anonyme Geburten.

natascha.eichholz
@ringier.ch

Frauen in Not sollen nicht nur ihre Neugeborenen in einem Babyfenster ablegen, sondern auch anonym gebären dürfen.

Dies fordern Politiker jetzt, nachdem zum vierten Mal ein Baby ins Babyfenster des Regionalspitals Einsiedeln SZ gelegt wurde. Laut CVP-Nationalrätin Elvira Bader könnten durch

legale anonyme Geburten Abtreibungen verhindert werden, sagte sie auf Radio DRS: «Solche Geburten würden auch mehr Frauen die Möglichkeit geben, ihre Kinder zu bekommen.»

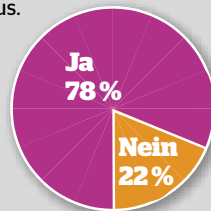
Der gleichen Ansicht ist Esther Guyer, Fraktionspräsidentin der Grünen des Kantons Zürich: «Anonyme Geburten sollten ermöglicht werden und sie sollten keinerlei rechtliche Schwierigkeiten für die gebärenden Frauen mit sich bringen.» Durch sie könnten riskante Hausgeburten verhindert werden.

Eine Gefahr des Ausnutzens von anonymen Geburten sieht Guyer nicht. «Keine Frau macht sich eine solche Entscheidung leicht», sagt sie. «Es sollte jedoch eine Frist geben»

Leser fordern mehr Fenster

Brauchen wir in der Schweiz mehr Babyfenster? Das wollten wir von unseren Lesern wissen: Bis heute Mittag gaben über 1000 Leser ihre Stimme bei einer Umfrage auf blickamabend.ch ab. Mit einer eindeutigen Aussage: 78 Prozent finden, es

sollte überall in der Schweiz Babyfenster geben. Nur 22 Prozent sprachen sich dagegen aus.



Schweizer Absinth

EXPORTSCHLAGER → Amerikaner sind wild auf die «grüne Fee» - auf den Absinth aus dem Jura.



Macht Schwips Absinth, die «grüne Fee» aus dem Jura.

Seit der Aufhebung des Absinth-Verbots im März 2005 ist die «grüne Fee» auf Erfolgskurs. Mitverantwortlich für die grosse Nachfrage ist der Boom in den USA, wo die wermuthaltige Spirituose zu einem eigentlichen Modegetränk geworden

ist. Die Distillerie Kübler & Wyss aus dem neuenburgischen Môtiers beispielsweise lieferte innert einem Jahr 150 000 Flaschen in die Vereinigten Staaten aus. 40 Prozent der Schweizer Produktion, rund 200 000 Liter, wurden 2007 ausgeführt, Tendenz zunehmend.

➔ **NACHGEFRAGT**

Lucia Mikeler Zentralpräsidentin Hebammenverband



«Das sind absolute Einzelfälle»

Frau Mikeler, sind die Hebammen auch für anonyme Geburten?

Klar! Meistens wenn ein Kind im Babyfenster landet, hat die Frau vorher alleine zu Hause geboren. Das ist nicht nur ein Stress für die Frau, es ist auch gefährlich, wenn es zu Komplikationen kommt.

Also ab ins Spital...

Nein, es muss nicht immer das Spital sein. Eine anonyme Geburt könnte auch in einem Geburtshaus oder zu Hause mit einer Hebamme durchgeführt werden. Hier ist die Anonymität am besten gewährleistet.

Haben Sie bei Ihrer Arbeit eigentlich schon Frauen erlebt, die das Kind lieber

anonym geboren hätten?

Nein, das sind absolute Einzelfälle, meine Kolleginnen und ich kennen auch niemanden, der schon mal ein Kind ins Babyfenster gelegt hätte. Es ist sowieso schlimm, das es so was in der heutigen Zeit noch braucht.

Was wäre denn die Lösung?

Es gibt doch so viele Eltern, die keine Kinder bekommen können und sich über ein Kind freuen würden. Darum sollte einfach die Möglichkeit bestehen, dass die Frauen in Ruhe und Sicherheit gebären können. Danach ist es der Entscheid der Frau, ob sie das Kind zur Adoption freigeben will. **bö**

ben, innerhalb welcher die Frauen ihre Entscheidung, ihr Kind abzugeben, revidieren können.»

FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger-Walther spricht sich zwar für die Babyfenster als Alternative zur Abtreibung aus. «Doch sehe ich den Sinn hinter anonymen Geburten

«Die Schweigepflicht besteht bereits.»

nicht», sagt Eichenberger. «Es besteht bereits die ärztliche Schweigepflicht.» Die Möglichkeit, ein Kind zur Adoption freizugeben, sei sowohl nach

der Abgabe bei einem Babyfenster als auch nach einer Spitalgeburt gegeben.

Klare Bedingungen

Laut SP-Nationalrätin Silvia Schenker haben Kinder auch das Recht zu wissen, wer ihre biologischen Eltern sind. Für SVP-Nationalrat Lukas Reimann stehen die Umstände einer anonymen Geburt im Vordergrund: «Nur unter klaren Bedingungen sollten Frauen anonym gebären dürfen.» ●

Was die Alten für uns Junge leisten

GENERATIONEN-BERICHT ➔ Die Schweizer Gesellschaft altert - das muss aber kein Nachteil sein.

Ältere Menschen sind nicht einfach nur eine Last für jüngere erwerbstätige Generationen. Da ältere Menschen mehr medizinische Hilfe benötigen, sorgen sie damit gleichzeitig für Arbeit und Lohn, heisst es im «Generationenbericht Schweiz», welchen der Schweizerische Nationalfonds heute veröffentlichte. Darin wurden die Lebenslagen der verschiedenen Generationen untersucht.

Vor allem bei Pflege- und Betreuungsdiensten funktioniert demnach die Solidarität der Generationen gut. Nur ein Fünftel der

über 80-Jährigen leben in Alters- und Pflegeheimen. Sechs von zehn werden zu Hause von Angehörigen gepflegt. Den Wert dieser Pflegearbeit veranschlagt der Bericht auf jährlich bis zu zwölf Milliarden Franken.

Umgekehrt betreuen Grossmütter jährlich während 80 Millionen Stunden Kleinkinder. Auch diese Leistungen sind mehrere Milliarden Franken wert.

Schliesslich vererben die Alten den Jungen grosse Summen: Im Jahr 2000 waren es total 28,5 Milliarden Franken. Das sind rund sieben Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP). **SDA**



Gegenseitiger Nutzen
Junge und alte Menschen profitieren voneinander.

Fotos: Keystone, istockphoto, Michael Würtenberg/ROB, ZVG

➔ **SCHELL GESAGT**

Suizid-Mails: Entwarnung!

BASEL ➔ Momentan sind massenhaft E-Mails eines Roman Hüssys aus Wallisellen unterwegs, der darin seinen Selbstmord ankündigt. Mehrere *Blick am Abend*-Leser riefen heute besorgt an. Nun gibt die Staatsanwaltschaft Basel Stadt Entwarnung. Das E-Mail sei eine Fälschung und die Drohung nicht echt. Es gehe dem Absender nur darum, dass man die Links anklickt.

Tunnel durch den Oberalp?

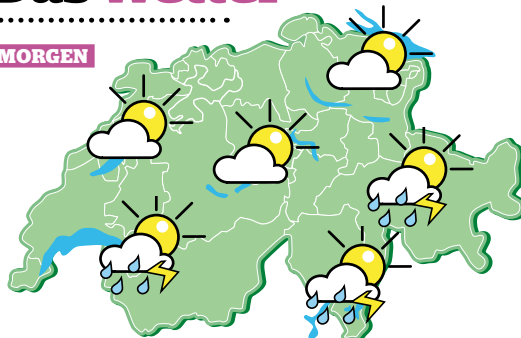
CHUR ➔ Nach der gescheiterten Porta Alpina fordert der Bündner Verleger Pius Condrau einen Bahntunnel durch den Oberalp von Dieni nach Andermatt. Laut der Zeitung «Südostschweiz» koste dies rund 400 Mio. Franken.

Mahnfeuer fürs Klima

ZÜRICH ➔ Am Samstag werden in den Alpen 30 Höhenfeuer angezündet. Laut Stefan Grass von der Alpenschutzkonvention sollen sie auf die Klimaerwärmung aufmerksam machen.

Das Wetter

MORGEN



Wassertemperatur:
Aare: 19°
Rhein: 22°
Zürichsee: 23°

	Zürich	Bern	Basel
Temperatur	30°	29°	30°
Regenrisiko	0%	10%	10%
Sonnenschein	7-9 h	7-9 h	8-10 h

powered by SF Meteo

SMS-Wetter weltweit: «MFTFO Ort» (7 B «MFTFO ROM») an 4636 (70 Rb/SMS)

DONNERSTAG

28°



FREITAG

22°



SAMSTAG

22°



SONNTAG

24°



erobert USA

Zierde jeder In-Bar

Zentrum des Absinth-Kultes ist die Stadt New Orleans, wo das Schweizer Produkt zum Standardangebot jeder In-Bar gehört. Das Glas kostet bis zu 16 Dollars, Service nicht inbegriffen. Ganz neu ist das Absinth-Fieber in New Orleans allerdings nicht. Von französischen Auswanderern geprägt, schwärzten die Einwohner bereits vor der Prohibitionszeit anfangs

des 20. Jahrhunderts auf die «grüne Fee».

Auch US-Stars können ohne Absinth nicht mehr sein. Schockrocker Marilyn Manson lässt in der Schweiz sogar eine eigene Mischung herstellen. Der offizielle Manson-Absinth heisst «Mansinthe» und wird von der Distillerie Matter-Luginbühl in Kallnach BE produziert, die Etiketten stammen aus Mansons Hand.